



Ostern 2021

PFARREIENGEMEINSCHAFT LENGERICH-BAWINKEL

Bild: Hochaltar Bawinkel



Wandteppich in Gersten



Fenster links im Altarraum Bawinkel



Ölberggruppe Seitenschiff: Lengerich

Liebe Gemeinde

In wenigen Tagen feiert die Christenheit auf der ganzen Welt das Osterfest - der höchste und wichtigste Feiertag im Kirchenjahr. Von Ostern her wird alles gedacht und auch immer wieder gedeutet.

Ostern, das Fest der Auferstehung. Ostern, der Sieg des Lebens über den Tod.

Viele Menschen sind aber in diesen Tagen hoffnungslos, verzweifelt, frustriert und traurig. Es fehlt die Perspektive, die Zuversicht, der Mut. Seit einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie den Alltag, das Leben, die Zukunft.

Solche Zeiten prägen sich ins Gedächtnis ein. Sie gelten als Krise. Typisch für Krisen ist, dass Gewissheit der Ungewissheit weicht. Jede und jeder von uns war in den letzten Monaten auf die eine oder andere Weise betroffen.

Auch wenn wir alle im vergangenen Jahr unsere Erfahrungen mit Krisen gemacht haben:

Wir sind nicht die einzigen die eine schwierige Zeit erleben. Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu haben eine Krise erlebt, die aber für sie zu einem Wendepunkt wurde.

Gott verwandelt mit der Auferweckung Jesu die Trauer der Jünger in Freude. Aus einem offensichtlichen Ende wird ein Anfang. Neben der großartigen Botschaft, dass Jesus lebt, steckt darin auch eine wunderbare Ermutigung, dass in einer Krise auch ein Neuanfang stecken kann. Gott geht dabei ungewöhnliche Wege mit den Menschen.

Ostern lehrt uns Hoffnung und zeigt, dass es immer Grund für Zuversicht gibt. Das soll keine naive Vertröstung sein, aber es kann das Grundvertrauen in uns stärken, dass wir mit Gottes Hilfe neue Wege finden und gehen können.

Die Nachricht von Ostern belebt und bewegt. Lassen auch wir uns davon anstecken. Eine Botschaft von purer, reiner Hoffnung. Vom Unmöglichen, das möglich wird. Von Zuversicht. Von Leben.

So wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

Bleiben Sie gesund!!!

Seelsorgeteam Lengerich-Bawinkel

Julia Beyen

Anna Buscherwöhl

Andrea Humme

Thomas Jülich

Franz-Georg
Humme

Heri Illies

HAUSGOTTESDIENST AN OSTERN 2021

Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern:

Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute der Auferstehung Christi gedenken, verbunden. In der Osternacht hat Christus in seiner Auferstehung den Tod besiegt. Am Ostersonntag feiern wir diesen Sieg.

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen. Christus, der war, der ist und der kommen wird, hat den Tod besiegt. Er behüte mich / uns und bewahre alle, die in dieser außergewöhnlichen Zeit, die durch die Corona-Pandemie geprägt ist, seine Auferstehung feiern. Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte. 10,34a.37-43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Wir beten: GL Nr.: 326,1

„Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.“

Aus dem Evangelium nach Johannes. 20, 1-18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen

Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Impulse zum Nachdenken über die biblischen Lesungen:

- Petrus gibt eine Kurzfassung des Glaubens. Und sagt, dass alle Christen Zeugen für Jesus Christus sind, Zeugen für die Auferstehung. Ich kann / Wir können überlegen, an wen ich / wir gerne die Botschaft des neuen Lebens weitergeben wollen – einerseits durch ein Telefonat oder einen Brief und andererseits im Gebet für dies(e) Person(en).
- Die Begegnung von Maria von Mágdala und dem Auferstandenen ist sehr persönlich. Ist mir bewusst, wann und wo mir Gott schon einmal so begegnet ist.
- Wer oder welche Situation haben in meinem / unseren Leben schon von der Auferstehung Kunde gebracht? Vielleicht durch ein Wort, eine Begegnung, eine Tat.
- Für Familien mit Kindern: Es kann über das Leben nachgedacht werden. Man kann überlegen, wo man in den letzten Tagen den Frühling wahrgenommen hat.

Glaubensbekenntnis

Im Glaubensbekenntnis bekennen wir die Auferstehung der Toten. Es ist das Bekenntnis, dass der Tod keine Macht über uns hat, und so dürfen wir sprechen:

Ich glaube an Gott,

Fürbitten:

Christus ist auferstanden, um uns die Tür zum Leben zu öffnen.

Zu ihm wenden wir uns voll Vertrauen.

- Um österliche Weite für jene Menschen, für die das Alltagsleben in diesen Wochen eng, mühselig oder einsam geworden ist.
- Um österliches Vertrauen für jene, die die Angst vor Ansteckung, Krankheit, Tod oder wirtschaftlicher Not und unsicherer Zukunft umtreibt.
- Um österliche Kraft für alle, die sich in Medizin und Pflege, in Versorgung, Nachbarschaftshilfe und Seelsorge unermüdlich für Andere einsetzen.
- Um österlichen Frieden in den kleinen und grossen Spannungen zwischen Menschen, Gruppierungen, Völkern und Religionen.
- Um österlichen Glauben für alle, die sich auf die Taufe, die Erstkommunion oder die Firmung vorbereitet haben und nun auf den Empfang dieser Sakramente warten müssen.
- Um das österliche Licht für unsere Verstorbenen und für alle, die von lieben Menschen unter schwierigen Bedingungen Abschied nehmen mussten.

Gott, durch die Auferstehung hast du dem Tod die Macht genommen und das Leben neu geschaffen. Befreie uns von allem, was uns von diesem neuen Leben trennt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Vater Unser und Friedensgruß

Als Getaufte sind wir Töchter und Söhne Gottes, so dürfen wir Dich gemeinsam mit unseren Geschwistern auf der ganzen Welt unseren Vater nennen.

Vater unser

Am Ostertag bist du in die Mitte der Jünger getreten und hast ihnen den Frieden gewünscht.

Gott, ich danke dir für dieses Geschenk, hilf mir diesen Frieden anderen weiterzusagen und in die Welt zu tragen.

Ostersegen

Gott, du bist der Schöpfer, der Lebensspender, unser Beistand in Tagen der Trauer und Tagen der Freude. An diesem Tag ist unser Herr Jesus Christus von den Toten auferstanden und hat in seinem Tod den ewigen Tod vernichtet. Heute ist neues Leben in die Welt gekommen, darum bitten wir dich um deinen Segen für alle, die auf der ganzen Welt, diesen Tag der göttlichen Liebe feiern. Sei auch bei denen, die einsam, verlassen und von Krankheit befallen sind, bei allen die Angst in der Corona-Pandemie haben. So bitten wir dich, Herr:

Segne uns alle und behüte uns, lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; wende uns dein Antlitz zu und schenke uns deinen Frieden!



Fenster Altarraum: Handrup

Pietà Kerzenkapelle: Wettrup



Hochaltar: Langen